



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Polizeilichen Kriminalstatistik in  
Bayern 2016

am 13. März 2017 in München

## Inhaltsverzeichnis

I. Eckdaten der PKS 2016.....	2
II. Entwicklung der Tatverdächtigen .....	6
III. Gewaltkriminalität.....	11
IV. Internetkriminalität.....	17
V. Rauschgiftkriminalität.....	22
VI. Diebstahlsdelikte .....	29
VII. Schluss.....	40

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## Anrede!

Folie 1

### Eckdaten der PKS 2016

#### I. Eckdaten der PKS 2016

Heute stelle ich Ihnen die **Polizeiliche Kriminalstatistik** in Bayern für das Jahr **2016** vor. Mit Blick auf die **Kriminalitätszahlen** wird zunächst eines **deutlich**: Die teilweise **dramatische Flüchtlingssituation** im Jahr **2015** und **Anfang 2016** spiegelt sich auch in der **PKS 2016** wider.

Vorab **weise** ich außerdem darauf **hin**, dass in allen nachfolgenden **Zahlen** auch **versuchte Straftaten** eingerechnet wurden, es sich also **nicht ausschließlich** um **vollendete Delikte** handelt.

Folie 2

#### **Straftaten ohne ausländerrechtliche Delikte**

*Zahlen in Klammer ein-  
schließlich ausländer-  
rechtliche Delikte*

**2016: 614.520 (882.473)**

-----  
**2015: 594.899 (805.915)**

**2007: 649.910 (666.806)**

**Betrachten** wir zuerst die **Anzahl** der **Straftaten ohne die ausländerrechtlichen Delikte**, wie **illegale Einreise** oder **Verstöße** gegen die **Residenzpflicht**.

**Bereinigt** um diese **Delikte** haben wir im letzten Jahr einen **Anstieg** um **19.621**

Folie 3

**Häufigkeitszahl  
ohne ausländer-  
rechtliche Delik-  
te**

*Zahlen in Klammer  
einschließlich auslän-  
derrechtliche Delikte*

2016: 4.785 (6.871)

---

2015: 4.687 (6.350)

2007: 5.202 (5.338)

**Straftaten** bzw. um **3,3 %** von **594.899** auf **614.520 Fälle** zu verzeichnen.

Die **bereinigte Häufigkeitszahl**, also die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner, liegt infolge der **gestiegenen Fallzahlen** bei **4.785** und damit **2,1 %** über dem **Vorjahreswert** von **4.687**.

Folie 4

**Aufklärungs-  
quote ohne aus-  
länderrechtliche  
Delikte** *Zahlen in  
Klammer einschließlich  
ausländerrechtliche  
Delikte*

Die **bereinigte Aufklärungsquote** ver-  
besserte sich erneut um **0,9 Prozent-  
punkte** auf **63,7 %** (*mit ausländerrechtlichen  
Verstößen: 65,9 %*).

Bei der **Gesamtzahl der erfassten Straf-  
taten einschließlich der ausländerrecht-  
lichen Delikte** wird deutlich, dass diese  
ganz **besonders** von der **starken Zuwan-  
derung** bestimmt wird:

Folie 5

2016: 63,7 % (65,9 %)

---

2015: 62,8 % (72,5 %)

2007: 63,4 % (64,3 %)

Sie beträgt **882.473**. Damit stieg die **Ge-  
samtzahl der erfassten Straftaten** um  
**76.558 Fälle** bzw. **9,5 %** an.

## **Ausländer- rechtliche Verstöße**

2016: 267.953

-----  
2015: 211.016

2007: 16.896

Davon entfielen **2016** insgesamt **30%** bzw. **267.953 Verstöße** auf das **Ausländerrecht** (gem. *AufenthG, AsylG, FreizügG/EU*). Das sind **56.937 Delikte** bzw. **27 %** mehr als im **Vorjahr**.

Die **Häufigkeitszahl einschließlich** der **ausländerrechtlichen Verstöße** liegt infolge des **Anstiegs** der Fallzahlen bei **6.871** und damit **8,2 %** über dem Vorjahreswert.

Nachfolgend werde ich **ausschließlich** auf **bereinigte** Kriminalitätszahlen – also **ohne ausländerrechtliche Verstöße** – eingehen, da diese die für die Bürger **relevanten Kriminalitätsfelder** abbilden.

Folie 6

## **Anstieg der Fallzahlen**

Körperverletzungen:

2016: 79.197

2015: 72.463

Rauschgiftkriminali-

tät:

2016: 49.056

2015: 41.166

Der **Anstieg** der **Fallzahl** um **19.621 Delikte** ist im **Wesentlichen** auf die **Zunahme** der **Straftaten** in den **Bereichen**

- **der Körperverletzungen** (+6.734 *Delikte* bzw. +9,3 %),
- **der Rauschgiftkriminalität** (+7.890 *Delikte* bzw. +19,2 %),

## Anstieg

### Fallzahlen

#### Tatmittel Internet:

2016: 24.871

2015: 23.966

#### Urkundenfälschung:

2016: 13.678

2015: 10.526

#### Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen

2016: 1.909

2015: 528

→ +1.381 Delikte bzw.  
+261,6%

- der mit **Tatmittel Internet** (+905 *Delikte* bzw. +3,8 %) begangenen Fälle sowie
- der **Urkundenfälschungen** (+3.152 *Delikte* bzw. +29,9 %) zurückzuführen.

**Gleichzeitig** verzeichnen wir aber auch **Rückgänge**, beispielsweise

- bei den **Diebstahlsdelikten** (-4.990 *Delikte* bzw. -2,7 %) oder
- bei den **Raubdelikten** (-63 *Delikte* bzw. -2,5 %).

## Rückgang

### Fallzahlen

#### Diebstahl insgesamt:

2016: 180.260

2015: 185.250

#### Raub, räuberische

#### Erpressung:

2016: 2.457

2015: 2.520

Folie 7

## II. Entwicklung der Tatverdächtigen

### Tatverdächtige 2016:

*ohne ausländerrechtliche Delikte*

**Gesamt:** 274.633

**Deutsche:** 180.023

**Nichtdt. TV:** 94.610

(34,4 % aller TV)

**davon Zuwanderer:**

26.332

(9,6 % aller TV)

Im zurückliegenden Jahr waren von den insgesamt **274.633** Tatverdächtigen rund **180.000 Deutsche** (180.023) und rund **94.000 Nichtdeutsche** (94.610). Während die Zahl der **tatverdächtigen Deutschen** mit einem **Plus von 0,3 %** (+613 TV) nahezu **konstant** blieb, stieg die **Zahl der nicht-deutschen Tatverdächtigen** um **14,9 %** bzw. **12.276** auf **94.610 Tatverdächtige**.

Folie 8

### Tatverdächtige 2015:

*ohne ausländerrechtliche Delikte*

**Gesamt:** 261.744

**Deutsche:** 179.410

**Nichtdt. TV:** 82.334

(31,5% aller TV)

**davon Zuwanderer:**

16.683

(6,4% aller TV)

Der **Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen** ist um **2,9 Prozentpunkte** gegenüber dem **Vorjahreswert** gestiegen und lag bei **34,4 %** (2015: 31,5 %). Seit **2012** registrierten wir einen **Anstieg um 9 Prozentpunkte** (2012: 25,4 %).

### Tatverdächtige 2012:

*ohne ausländerrechtliche Delikte*

**Gesamt:** 269.111

**Deutsche:** 200.762

**Nichtdt. TV:** 68.349

(25,4 % aller TV)

**davon Zuwanderer:**

4.941

(1,8 % aller TV)

Hierbei spielt **insbesondere der steigende Anteil an tatverdächtigen Zuwanderern** eine wichtige **Rolle**.

**Definition  
Zuwanderer**

Nach **bundeseinheitlicher Definition** werden in der PKS Personen mit den Aufenthaltsgründen

- Asylbewerber
- Duldung
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling
- Unerlaubt
- International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte

als Zuwanderer erfasst.

Folie 9

**Tatverdächtige  
Zuwanderer**

Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt **26.332 tatverdächtige Zuwanderer** erfasst, die mindestens ein **nicht-ausländerrechtliches Delikt** begangen haben.

Das ist ein Anstieg um **57,8 %** im **Vergleich** zum Vorjahr (+9.649 TV).

Der **Anteil** der **tatverdächtigen Zuwanderer** an **allen Tatverdächtigen** lag bei **9,6 %** und damit **3,2 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert. **2012** lag der Anteil noch bei **1,8 %**.

## Tatverdächtige nach Herkunftsländern

### Tatverdächtige 2016:

ohne ausländerrechtliche Delikte

Gesamt: 274.633

Nichtdt. TV: 94.610

(34,4 % aller TV)

davon Zuwanderer:

26.332 (9,6 % aller TV)

davon

- 4.230 Syrer  
(1,5 % aller TV)
- 3.757 Afghanen  
(1,4 % aller TV)
- 2.320 Iraker  
(0,8 % aller TV)
- 1.795 Nigerianer  
(0,7 % aller TV)

Unter den **tatverdächtigen Zuwanderern bilden**

- **Syrer** mit 16,1 % (2015 11,1 %) die größte Gruppe, gefolgt von
- **Afghanen** mit 14,3 % (2015 10,1 %),
- **Irakern** mit 8,8 % (2015 4,6 %) und
- **nigerianischen Staatsangehörigen** mit 6,8 % (2015 5,4 %).

**Hierbei** ist jedoch auch zu **beachten**, dass die **Zahl der Zugewanderten** je nach **Herkunftsland** unterschiedlich **hoch** ist. So bildet beispielsweise **Syrien** eines der **Hauptherkunftsländer**.

Mit **jeweils über 2.000 Tatverdächtigen** traten dabei **syrische** (2.185) und **afghanische** (2.017) **Zuwanderer** besonders durch **Rohheitsdelikte**<sup>1</sup>, wie leichte, gefährliche und schwere **Körperverletzung**, in **Erscheinung**.

---

<sup>1</sup> Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking).

Folie 11

## Zuwanderer als Mehrfach- täter

Unter den **Zuwanderern**, die **mindestens 6 Mal** in Folge **straffällig** geworden sind, sog. **Mehrfachtäter Zuwanderer**, begingen allein

- **121 Afghanen** insgesamt **784 Delikte**,
- **94 Iraner** insgesamt **690 Straftaten** und
- **76 Syrer** insgesamt **689 Taten**.

Im **Schwerpunkt** handelt es sich bei den begangenen **Delikten** dieser Nationalitäten um **leichte Körperverletzungen** und **einfache Ladendiebstähle**.

Folie 12

### 7.485 Rohheitsdelikte

#### darunter

- 4.401 einfache und
- 2.111 gefährliche/schwere Körperverletzungen

#### außerdem

- 1.163 Diebstahlsdelikte
- 987 Sachbeschädigungen
- 566 Rauschgiftdelikte
- 46 Straftaten gegen das Leben
- 146 Sexualdelikte

Mit **Blick** auf den Tatort **Asylbewerberunterkunft** wurden dort im letzten Jahr **12.300 Straftaten** (*ohne ausländerrechtliche Delikte*) registriert. Die **Zahl** hat sich demnach gegenüber dem **Vorjahreswert** von **5.726 Straftaten** **mehr als verdoppelt** (+114,8 %).

Das zeigt sich auch **deutlich** bei der Anzahl der **polizeilichen Einsätze** in **Asylbewerberunterkünften**: Hier hatten wir im letzten Jahr **27.102 Einsätze** und damit **57,1 % mehr** als im **Vorjahr** (17.246).

In **Asylbewerberunterkünften** bilden die **Rohheitsdelikte** (7.485) neben **Diebstahlsdelikten** (1.163) und **Sachbeschädigungen** (987) den **Schwerpunkt**.

### **Auswertemöglichkeit Zuwanderer als Opfer**

Mit Änderung der **Erfassungsrichtlinien** zum **1. Januar 2016** liegen uns für das **Berichtsjahr 2016** erstmals **Daten** zu **Zuwanderern** als **Opfer** bei **schweren Delikten** vor.

Folie 13

#### **Hinweis:**

Nach bundeseinheitlichen Vorgaben werden nur bei **höchstpersönlichen Rechtsgütern** Daten zu den Opfern erhoben (z.B. Staatsangehörigkeit und Opferspezifika wie Asylbewerber).

Im letzten Jahr wurden insgesamt **8.075 Zuwanderer** (6.627 männlich, 1.448 weiblich) Opfer einer Straftat gegen **höchstpersönliche Rechtsgüter**, wie zum Beispiel Angriffe gegen das **Leben**, die **Freiheit** oder die **körperliche Unversehrtheit**. Bei **6.693** (82,9 %) dieser Opfer waren die **Täter** ebenfalls **Zuwanderer**.

In über **55 %** (55,2 %) aller **Fälle** handelte es sich um eine **leichte Körperverletzung** (4.455 Opfer).

### III. Gewaltkriminalität

#### Fallzahlen

2016: 21.101

-----  
2015: 19.220

2014: 19.229

2013: 20.026

2012: 20.044

2007: 21.741

#### Aufklärungs- quote

2016: 84,7 %

2015: 84,4 %

2007: 83,8 %

#### Zuwanderer und Gewalt- kriminalität

Im Bereich der **Gewaltkriminalität**<sup>2</sup> haben wir **2016** einen **Anstieg** um **1.881 Delikte** bzw. **9,8 %** auf **21.101 Fälle**, nachdem sich die Fallzahlen in den letzten **10 Jahren** nahezu durchweg **rückläufig** zeigten. Mit einem **Anteil** von mittlerweile **81,9 % dominieren** nach wie vor die **gefährlichen** und **schweren Körperverletzungen** (2016: 17.283; 2015: 15.453; +11,8 %).

Die **Aufklärungsquote** verbesserte sich um **0,3 Prozentpunkte** auf **84,7 %** (2015 84,4 %).

Die durch **Zuwanderer** begangenen **Gewaltdelikte stiegen** um **93 %** (92,99 %) von **1.811** im Vorjahr auf **3.495 Fälle** im Jahr **2016**.

---

<sup>2</sup> Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindstötung, Vergewaltigung, Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luftverkehr

Diese Steigerung um **1.684 Delikte** allein macht **89,5 %** des **Gesamtanstiegs** der **Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität** aus.

Von den insgesamt **3.495** erfassten **Gewaltdelikten**, die durch **Zuwanderer** begangen wurden, lag der **Tatort** bei **2.039** (58,3 %) innerhalb und bei **1.456** (41,7 %) Fällen außerhalb von **Asylbewerberunterkünften**. Damit wird der **überwiegende Anteil** dieser **Delikte** innerhalb von **Asylbewerberunterkünften** begangen. Im Vorjahr war das **Verhältnis** nahezu **ausgeglichen** (49,6 % innerhalb, 50,4 % außerhalb).

### **Opfer Gewaltdelikte begangen durch Zuwanderer**

*Zahlen in Klammer  
2015*

Insgesamt: 4.172  
(2.080)

**davon**

deutsche: 805 (548)

nichtdeutsche: 3.367  
(1.532)

Zuwanderer: 2.184

(Erfassung erst ab 2016  
möglich)

Insgesamt wurden **4.172 Opfer** eines **Gewaltdelikts** erfasst, welches durch **Zuwanderer** begangen wurde. Davon waren **805 deutsche** und **3.367 nichtdeutsche Opfer**. Von diesen waren wiederum **2.184 Zuwanderer**. Somit handelte es sich in **64,9 %** der Fälle und damit zum Großteil um **Gewaltdelikte** unter **Zuwanderern**.

## **Rückgang**

Einen **erfreulichen** Rückgang der Fallzahlen konnten wir im letzten Jahr bei den **Raubdelikten** feststellen. Hier wurden mit insgesamt **2.457** Delikten **63 Fälle** bzw. **2,5 % weniger Straftaten** als im **Vorjahr** registriert.

## **Anstieg**

Bei **Straftaten gegen das Leben** und bei der **sexuellen Nötigung** einschließlich **Vergewaltigung** mussten wir hingegen **Anstiege verzeichnen**.

So wurden bei **Straftaten gegen das Leben** insgesamt **587 Fälle** (2015: 511) und damit **76 Delikte** bzw. **14,9 % mehr Straftaten** festgestellt. Dies ist unter anderem auch darauf **zurückzuführen**, dass **Gewalttaten** justiziell **zunehmend** als **versuchter Totschlag** qualifiziert und nicht mehr „nur“ als **gefährliche** oder **schwere Körperverletzung** eingestuft werden.

**Beispielsweise** ist bei einem **Fußtritt** gegen den **Kopf** regelmäßig mit **tödlichen Verletzungen** zu rechnen.

Die **vorsätzlichen Tötungen** stiegen um **61 Fälle** bzw. **16,5 %** auf **431 Straftaten** (2015: 370) an. Von diesen **61 Fällen** sind allein **17 Morddelikte** – davon **9 vollendete** und **8 versuchte** – auf den schrecklichen **Amoklauf im OEZ München** am **22. Juli 2016** zurückzuführen.

Die **sehr hohe Aufklärungsquote** von **93,2 %** im Jahr **2015** konnte **2016** um **1,5 Prozentpunkte** auf mittlerweile **94,7 %** weiter verbessert werden. Der Anteil der **versuchten Tötungsdelikte** blieb mit **61 %** (587 Fälle; 2015 511 Fälle, 61,3 %) nahezu **unverändert**.

Bei den **667 Tatverdächtigen** eines **Tötungsdeliktes** waren **235 Nichtdeutsche** (35,2 % aller TV; 2015: 175 bzw. 30 % aller TV) und davon wiederum **87 Zuwanderer** (13 % aller TV; 2015: 53 bzw. 9,1 % aller TV).

Bei den **76 Fällen** (2015: 44; +72,7 %) der durch **Zuwanderer** begangenen **Tötungsdelikte**, einschließlich der **Versuche**, wurden **14 Deutsche**, **63 Nichtdeutsche** und davon **41 Zuwanderer** als **Opfer** registriert.

Bei der **sexuellen Nötigung** einschließlich **Vergewaltigung** gab es einen **Anstieg** um **57 Fälle** bzw. **6,7 %** auf **910 Delikte**. Die **Aufklärungsquote verbesserte** sich jedoch auch hier um **1,2 Prozentpunkte** auf **87,7 %**. Insgesamt wurden hier **821 Tatverdächtige** registriert.

Der **Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen** stieg im Vergleich zum **Vorjahr** von **42,7 %** (328 TV) auf **44,5 %** (365 TV) an. Der **Tatverdächtigenanteil von Zuwanderern** an allen **Tatverdächtigen** stieg **ebenfalls** von **11,3 %** (87 TV) auf **17,4 %** (143 TV).

**Opfer sex. Nötigung begangen durch Zuwanderer**

*Zahlen in Klammer 2015*

Insgesamt: 132 (83)

davon

Deutsche: 69 (53)

Nichtdeutsche: 63

(30)

davon Zuwanderer:

21 (Erfassung erst ab

2016 möglich)

**Insgesamt** wurden **131 Fälle** (2015: 82; +59,8 %) im Bereich der **sexuellen Nötigung** einschließlich **Vergewaltigung** begangen durch **Zuwanderer** festgestellt. Dabei wurden **132 Opfer** erfasst, davon **69 deutsche** und **63 nichtdeutsche**. Unter den **63 nichtdeutschen** Opfern waren wiederum **21 Zuwanderer**.

Folie 15

#### IV. Internetkriminalität

**Tatmittel**

**Internet**

**Fallzahlen**

2016: 24.871

-----

2015: 23.966

2014: 21.261

Von der **Beleidigung** bis hin zum **Sexualdelikt**, von **Betrügereien** bis hin zu **Waffen- und Drogenkäufen** im sog. „**Darknet**“, die **Bandbreite** der mittels **Internet** begangenen **Delikte** ist **groß**. Längst haben **Straftäter** das **Internet** als **Schauplatz** für ihre **kriminellen Machenschaften** entdeckt.

Nachdem im **Vorjahr** bereits ein **Anstieg** der **Fallzahlen** um **12,7 %** zu verzeichnen war, **stiegen** die mit **Tatmittel Internet** begangenen **Straftaten 2016** um **905 Fälle** bzw. **3,8 %** auf **24.871 Delikte** an.

**Hohe Dunkelziffer**

Dabei müssen wir gerade bei der **Internetkriminalität** im **Allgemeinen** von einer **sehr hohen Dunkelziffer** ausgehen, da viele **Straftaten** nie zur **Anzeige** gebracht werden.

**Gesamtscha-  
den  
= Beute- und  
Vermögens-  
schaden**

Der **Gesamtschaden** lag bei mittlerweile **17,5 Millionen Euro**. Das sind **1,4 Millionen Euro** mehr als **2015**.

**Tatmittel  
Internet**

**Betrug** (+375 Fälle  
bzw. +2,2 %)

**2016: 17.416**

**2015: 17.041**

In **über zwei Drittel** (70,03 %) aller **Fälle** dreht es sich um **Betrügereien**, wie etwa dem **Waren- und Warenkreditbetrug** (+12,6 %; **2016** 8.597; **2015** 7.637). Vom **Warenbetrug** spricht man, wenn ein **scheinbarer Verkäufer** Ware anbietet, die ihm gar **nicht verfügbar** ist oder er gar **nicht vorhat**, diese **tatsächlich zu veräußern**. Beim **Warenkreditbetrug** wird typischerweise **Ware** vom Käufer bestellt, dann aber **nicht bezahlt**.

**Internet-  
erpressung**

Fallzahlen

**2016: 238**

**2015: 224**

**Sorge** bereitet mir der **zunehmende Anstieg an Erpressungsdelikten im Internet**. Nach dem **starken Anstieg um 61 %** im Vorjahr, stieg die Fallzahl **2016 weiter um 14 Fälle** bzw. **6,3 %** auf insgesamt **238 Delikte** an.

**Erpressungssoftware** ist zwar eine noch **junge Bedrohung**, gleichzeitig aber eine der **gefährlichsten**:

Die **Täter** schleusen zum Beispiel „**Trojaner**“ auf den **PC** des **Opfers**, meist getarnt als **harmlose Dateien**. Dann werden über die **Schadsoftware wichtige Daten verschlüsselt**, was den **Zugriff** für den **berechtigten Nutzer unmöglich** macht. Um wieder an ihre **Daten** zu gelangen, wird von den **Opfern** ein **Lösegeld** verlangt. Meist bleibt jedoch **trotz Zahlung des Lösegelds die Freigabe der Daten aus**.

Ein **öffentlich sehr bekannt** gewordenes **Beispiel 2016** war die Schadsoftware „**Locky**“, die nach demselben **Muster** funktioniert und im **Februar letzten Jahres** insbesondere in **Deutschland** zahlreiche **Rechner** mit dem „**Trojaner-Virus**“ infizierte.

Betroffen sind neben **Privatpersonen** und **Unternehmen** häufig auch **öffentliche Einrichtungen, Behörden** oder **Krankenhäuser**. Hier wird es **besonders problematisch**, da die gesamte **Administration**

mit einer **Vielzahl** an **sensiblen** und **vertraulichen Daten** lahmgelegt werden kann.

Folie 16

## **Bekämpfungsstrategien der Bayer. Polizei**

**Kriminellen**, die den **virtuellen Raum** zur **Ausübung** ihrer **Straftaten** nutzen, haben wir den **Kampf** angesagt: Dazu haben wir mit **umfangreichen Maßnahmen** bei der **Bayerischen Polizei** reagiert. Hierzu **zählen** unter anderem:

- Einrichtung einer „**Zentralen Ansprechstelle Cybercrime**“ (ZAC) zum 1. Januar 2014,
- **Schwerpunktsachbearbeiter** für „Cybercrime“ bei den Polizeiinspektionen,
- Laufbahn des **IuK-Kriminalisten**: Derzeit sind **45 Informatikerinnen** und **Informatiker** bei der Bayerischen Polizei tätig, die in einer **einjährigen polizeifachlichen** Unterweisung zu **Polizeivollzugsbeamten** ausgebildet wurden. Im **Mai 2016** haben weitere **21 Computer- und Internetkriminalisten** ihre **polizeifachliche Unterweisung** bei der **Bayerischen Polizei** begonnen. Im Rahmen unseres

**Sicherheitskonzepts „Sicherheit durch Stärke“** haben wir zudem **beschlossen**, in diesem Jahr **rund 70** weitere **Computer- und Internet-kriminalisten einzustellen**.

Zuletzt am **1. März 2017** haben wir bei den **Kriminalpolizeiinspektionen** bereits bestehende **Arbeitsbereiche Cybercrime** zu **Kommissariaten ausgebaut** und grundsätzlich bei allen **Kriminalpolizeiinspektionen mit Zentralaufgaben Kommissariate Cybercrime** errichtet.

Darüber hinaus werden wir das **Kompetenzzentrum Cybercrime** beim **Bayerischen Landeskriminalamt (BLKA)** weiter stärken, um den **Strafverfolgungsdruck** unter anderem auch auf das **sog. „Darknet“** zu **erhöhen**.

## V. Rauschgiftkriminalität

Folie 17

### Fallzahlen

2016: 49.056

-----  
2015: 41.166

2007: 33.739

Durch **intensive Kontrollen** und noch weiter **verstärkte Einsätze an Brennpunkten** gelang es der **Bayerischen Polizei** im letzten Jahr deutlich mehr Fälle im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** aufzudecken.

Insgesamt wurden **49.056 Fälle** registriert und damit **19,2 %** (+7.890 *Delikte*) **mehr** als im **Vorjahr** (41.166). Die **größte Zunahme** ist beim **Handel mit nicht geringen Mengen** zu verzeichnen. Hier wurden **26,3 %** mehr Fälle (2016: 1.744 *Delikte*; 2015: 1.381 *Delikte*) aufgedeckt als **2015**.

Mit mittlerweile **74,7 %** machen die **konsumnahen Delikte**, wie beispielsweise der Erwerb und Besitz von Betäubungsmitteln, weiterhin den größten Anteil der **angezeigten Verstöße** aus. Hier kam es im letzten Jahr zu **36.655 Fällen** (2015 30.463 von 41.166 bzw. 74 %; 2014 27.911 von 38.939 bzw. 71,6 %).

Von den insgesamt **40.870** (2015: 35.379; +15,5 %) erfassten **Tatverdächtigen** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** waren **29.754 Deutsche** (2015: 26.648; +11,7 %) und **11.116 Nichtdeutsche** (2015: 8.731; +27,3 %).

Die Zahl der **registrierten tatverdächtigen Zuwanderer** lag bei **2.068** (2015: 1.031) und hat sich **damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt** (+100,6 %).

Auf diese **Entwicklung** haben wir reagiert. So geht die **Bayerische Polizei** beispielsweise bei den **polizeilichen Kontrollen** im **Umfeld von** und **in Asylbewerberunterkünften** auch **konsequent gegen Rauschgiftkriminalität** vor. **Grundlage** für solche Kontrollen ist auch das zum **1. Januar 2017** in **Kraft** getretene **Bayerische Integrationsgesetz**, das der **Bayerischen Polizei** im **Polizeiaufgabengesetz** erleichterte **Kontrollmöglichkeiten** im **Umfeld** von und in **Asylbewerberunterkünften** gibt.

## Anstiege

### Fälle 2016 (2015)

LSD 195 (110)

Kokain 1.784 (1.189)

Amphetamin/XTC 6.885  
(5.127)

Cannabis 25.501 (23.409)

Sonst. BtM 5.862 (5.009)

Unterteilt nach Rauschgiftarten sind 2016

### Anstiege bei

- LSD (+77,3 %),
- Kokain (+50 %),
- Amphetamin/XTC (+34,3 %),
- Cannabis (+8,9 %) und
- sonstigen Betäubungsmitteln (+17 %), darunter neuen psychoaktiven Substanzen (NpS), festzustellen.

## Rückgänge

### Fälle 2016 (2015)

Metamphetamin 2.441  
(2.851)

Heroin 1.611 (1.659)

Rückgänge sind dagegen bei

- Metamphetamin bzw. Crystal (-14,4 %) und
  - Heroin (-2,9 %)
- zu verzeichnen.

## Gefahr neuer psychoaktiver Substanzen (NpS)

Besondere **Sorge** bereitet mir, dass immer **mehr Menschen zu hochgefährlichen künstlichen Drogen** greifen. Diese **neuen psychoaktiven Substanzen**, kurz **NpS** genannt, ahmen in ihrer **Wirkung** und **Konsumform** klassische **Drogen** nach, **unterliegen** aber aufgrund ständig neuer Inhaltsstoffe oft **nicht dem Betäubungs-**

**mittelgesetz (BtMG)**. Viele Menschen sind sich den zum Teil **tödlichen Risiken** dieser **Substanzen** leider nicht bewusst.

Ein wichtiger **Schritt** bei der **Bekämpfung** der **NpS** ist das auch auf unsere **Initiative** hin beschlossene und am **26. November 2016** in Kraft getretene **Neue-psycho-aktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)**. Dieses sieht ein weitreichendes **Verbot** des **Erwerbs, Besitzes** und **Handels** sowie eine **Strafbewehrung** der **Weitergabe** für **derartige Substanzen** vor.

Folie 18

**Ermittlungserfolg gegen NpS**

Ein **erfolgreicher Schlag** gegen die „**NpS-Szene**“ gelang uns erst letzten Monat. So wurden am **21. Februar** insgesamt **9 Durchsuchungsbeschlüsse** und **2 Haftbefehle** von **Ermittlern** des **Bayerischen Landeskriminalamtes** mit **Unterstützung** von **Kolleginnen** und **Kollegen** aus **Nordrhein-Westfalen** im Landkreis Landshut vollzogen. Bei den **Durchsuchungen** konnten **umfangreiche Beweismittel** aufgefunden und **sichergestellt** werden, die

noch einer **eingehenden Auswertung** bedürfen. Neben **Betäubungsmitteln** wurden unter anderem auch **Schusswaffen** einschließlich **Munition sichergestellt**.

**Vorausgegangen** waren **Erkenntnisse** aus einem **bundesweiten Großverfahren** nach dem **NpS-Gesetz**.

## **Crystal**

Im **Kampf** gegen das **hochgefährliche Methamphetamin Crystal**, das vorwiegend aus **tschechischen Drogenlaboren** stammt, konnten wir im letzten Jahr einen **Gesamtrückgang der Fallzahlen** um **14,4 %** (2016: 2.441; 2015: 2.851; -410 Delikte) verzeichnen. Trotzdem bewegen sich die **Zahlen** weiterhin auf einem **hohen Niveau**.

Wir werden in unserem Kampf gegen Crystal nicht nachlassen. So werden wir auch weiterhin an unserem bewährten **Bekämpfungskonzept festhalten**.

Dabei setzen wir insbesondere auf die **Zusammenarbeit mit Zoll, Bundespolizei,**

**Justiz** sowie den **Polizeibehörden** der **Tschechischen Republik**. Hierzu haben wir eine **gemeinsame Absichtserklärung** zwischen **Bayern** und **Tschechien** geschlossen.

Dabei geht es um eine **noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit** bei der **Aufdeckung von Drogenlaboren, Drogenhändlerringen** und **Schmuggler-routen** im Grenzgebiet. Eine wesentliche Rolle spielen dabei unsere **Schleierfahnder**, die im Bedarfsfall tatkräftig von der **Bayerischen Bereitschaftspolizei** im Grenzraum unterstützt werden.

Folie 19

## **Todesfälle**

**2016:** 321

**2015:** 314

Die **Zahl der Drogentoten** ist im vergangenen Jahr gestiegen. So kamen 2016 in Bayern **321 Menschen** in Folge des **Drogenkonsums** ums **Leben** und damit **2,2 % mehr** als im **Vorjahr** (314 Tote). **Heroin** bleibt dabei weiterhin die **Todesursache Nr. 1**.

Besonders **besorgniserregend** ist der starke **Anstieg** bei der **Anzahl** der durch **NpS** getöteten **Menschen**. Hier kamen im Jahr 2016 **40 Personen** in Folge des Konsums dieser hochgefährlichen Substanzen ums Leben und damit **fast doppelt so viele** (+90,5 %) wie im **Vorjahr** (21 Tote). Im Jahr **2013** hatten wir **1 Drogentoten** durch **NpS** zu beklagen.

Auch durch **Crystal-Konsum** kamen insgesamt **25 Personen** und damit **4** mehr als im Vorjahr ums **Leben**.

Somit war **2016** in **über 20 %** (20,2 %) **aller** erfassten **Todesfälle** durch **Drogenkonsum Crystal** oder **NpS** die **Todesursache**.

Folie 20

## Diebstahl

*insgesamt*

2016: 180.260

-----

2015: 185.250

2007: 217.987

**Gesamtschaden  
= Beute- und  
Vermögens-  
schaden**

## VI. Diebstahlsdelikte

Bei den **Diebstahlsdelikten** ist ein **Gesamtrückgang** der Fallzahlen um **2,7 %** auf **180.260 Delikte** (-4.990 Fälle; 2015: 185.250) **festzustellen.**

Die **Aufklärungsquote** liegt mit einem **leichten Rückgang** um **0,5 Prozentpunkte** relativ **konstant** bei **35,3 %** (2015: 35,8 %).

Der dabei entstandene **Gesamtschaden** liegt aber bei über **206 Millionen Euro** (206,48 Millionen €) und ist damit um rund **28 Millionen Euro** (28,18 Millionen €) bzw. **15,8 % höher** als im **Vorjahr** (2015: rd. 178 Millionen €). Dies deutet darauf hin, dass insgesamt immer **höherwertigere Beute** gemacht wird und die Täter immer **professioneller** vorgehen.

Der **Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen** an **allen Tatverdächtigen** lag bei **42,8 %** (21.216) und damit **0,7 Prozentpunkte** über dem

## **Wohnungseinbruchdiebstahl**

### **Weiterhin positiver Trend bei den Fallzahlen**

#### **2016:**

**Gesamt:** 7.470

**Versuch:** 3.520 (47,1 %)

#### **2015:**

**Gesamt:** 7.480

**Versuch:** 3.444 (46 %)

#### **HZ-WED:**

**2016:** 58

**2015:** 59

#### **Aufklärungsquote:**

**2016:** 18,9 %

**2015:** 15,9 %

**Vorjahreswert.** Besonders **freut** mich, dass sich beim **Wohnungseinbruchdiebstahl** unser **ganzheitliches Maßnahmenkonzept** weiterhin **erfolgreich** zeigt.

Nachdem sich **bereits im letzten Jahr** nach jahrelangem Anstieg der Fallzahlen eine **moderate Entspannung** durch **rückläufige Fallzahlen** abzeichnete, konnte dieser **Trend im Jahr 2016** fortgesetzt werden. So blieben die **Zahlen** nahezu **unverändert:**

Insgesamt wurden **7.470 Wohnungseinbrüche** registriert. Die Häufigkeitszahl lag bei **58** und die **Aufklärungsquote** bei **18,9 %**.

Die **Schadenssumme** liegt aber mittlerweile bei **28,9 Millionen Euro** (*2015: 23,8 Millionen, +21,4 %*), was für eine **Professionalisierung** der Täter spricht.

## Tatverdächtige

### WED

**2016:** 1.055 TV

davon:

535 Deutsche

520 Nichtdeutsche

davon: 74 Zu-  
wanderer

**2015:** 893 TV

davon:

487 Deutsche

406 Nichtdeutsche

davon: 75 Zu-  
wanderer

Folie 22

## Maßnahmen der Bayer. Polizei

Durch **intensive Fahndungsarbeit** der **Bayerischen Polizei** konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt **1.055 Wohnungseinbrecher** (2015: 893, +18,1 %) ermitteln. Knapp die **Hälfte** (49,3 %) waren **nichtdeutsche Tatverdächtige**, vorwiegend aus **Mittel- und Osteuropa** (95 Rumänen, 41 Türken, 36 Ungarn, 30 Serben, 25 Polen).

Für die **positive Trendwende** in **Bayern** sind in **erster Linie** die **massiven Anstrengungen** der **Bayerischen Polizei** verantwortlich. Dazu gehören:

- eine **optimierte Lagearbeit**, beispielsweise mit der **Prognosesoftware „Precobs“**, die für die Präsidialbereiche **München** und **Nürnberg** mittlerweile im dauerhaften **Wirkbetrieb** ist,
- eine **intensive länderübergreifende Zusammenarbeit**, bundes- und europa-  
weit,
- nachhaltige **Präventionsmaßnahmen**  
sowie
- ein deutlich erhöhter **Fahndungsdruck**.

**Kooperati-  
onsvereinba-  
rungen**

**Schwerpunkt-  
kontrollen**

Im vergangenen Jahr haben wir erstmalig **Fahndungs- und Kontrollaktionen** mit **drei** weiteren **Bundesländern** gestartet. **Basis** hierfür ist unsere neue **Kooperationsvereinbarung** zur Bekämpfung der **Wohnungseinbruchkriminalität**, die ich im Juni letzten Jahres mit meinen **Ministerkollegen** aus **Baden-Württemberg**, **Hessen** und **Rheinland-Pfalz** unterzeichnet habe.

Unsere **gemeinsamen Schwerpunktkontrollen** im **Oktober 2016**, die in erster Linie auf **reisende Tätergruppen** abzielten, waren ein voller Erfolg: Mit **über 2.000** eingesetzten **Polizistinnen** und **Polizisten**, davon **1.009** aus **Bayern**, wurden allein auf **bayerischer Seite** rund **10.500 Personen** und **Fahrzeuge** kontrolliert.

Insgesamt kam es zu **26 vorläufigen Festnahmen**, darunter eine **französische Einbrecherbande**, die schon mehrmals wegen **Einbrüchen** und **Diebstählen** in **Erscheinung** getreten war. Im **Fahrzeug** fanden die **Beam-**

**tinnen und Beamten Handzettel mit Adressen bereits verübter Einbrüche.**

**Weitere Kontrollaktionen**

Um den **Fahndungsdruck** auf Wohnungseinbrecher noch **weiter zu erhöhen**, haben wir erst **letzte Woche** eine länder-

**Kooperation mit Sachsen**

übergreifende **Schwerpunktkontrolle** durchgeführt. Weitere **Kontrollaktionen** sind in Planung. Zudem haben wir unsere **Kooperationsvereinbarung** im **November** letzten Jahres um eine **Zusammenarbeit** mit **Sachsen** ausgeweitet.

**EV Feuersee**

Wie **wichtig** die **enge Zusammenarbeit** über unsere **Ländergrenzen** hinaus ist zeigte sich erst **kürzlich**: **Ermittlern** aus **Baden-Württemberg** und **Bayern** gelang ein **erfolgreicher Schlag** im **Kampf** gegen **international agierende Einbrecherbanden**.

Nach **langen** und **intensiven** gemeinsamen **Ermittlungen** der **Polizeipräsidien Schwaben Süd/West** und **Ulm** konnten **zwei serbische Staatsangehörige** im

**Januar** dieses **Jahres** in **Ehingen** (Alb-Donau-Kreis) auf frischer Tat **festgenommen** werden. Den beiden **Männern** wird vorgeworfen **über 50 Einbrüche** in **Wohnungen** begangen zu haben.

Unsere **Kooperationsvereinbarung** mit **Baden-Württemberg** hat diese **professionelle** und **erfolgreiche** Zusammenarbeit erst **möglich** gemacht!

**„Reisende“  
Täter**

Um gegen das **Phänomen** der sog. „**reisenden Täter**“ noch **entschlossener** vorzugehen, **konzentrieren** wir uns zudem **intensiv** auf die **europaweite Zusammenarbeit**. **Reisende Täter** sind solche, die ihren **Wohnsitz** außerhalb **Deutschlands** haben und **kurzfristig ein- und wieder abreisen**, um möglichst **viele Einbrüche** zu begehen.

**Internationa-  
le Zusam-  
menarbeit**

So nahmen im **Herbst** letzten Jahres **fast hundert Kolleginnen und Kollegen** aus **elf Staaten** am „**Internationalen Workshop zur Wohnungseinbruchkriminalität**“ beim **Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei** in **Ainring** teil, um ihr **Expertenwissen** auszutauschen und ihr **Netzwerk** im Kampf gegen organisierte **Einbrecherbanden** auszuweiten.

**DANUBE  
beim PP  
München**

Ein weiteres **Beispiel** unserer grenzüberschreitenden **Zusammenarbeit** ist das **DANUBE-Projekt** („Danube Property Crime Project“), das unter **Federführung** des **Polizeipräsidiums München** zur gemeinsamen Bekämpfung der **Wohnungseinbruchkriminalität** ins **Leben** gerufen wurde.

**Ziele** des **Projekts** sind unter anderem

- die **Entwicklung** eines gemeinsamen **Lagebildes**, insbesondere hinsichtlich der **Reisewege** der Täter und der **Absatzwege** des Diebesgutes,
- der Aufbau eines **Expertennetzwerkes**

sowie

- ein regelmäßiger **Informationsaus-**  
**tausch** innerhalb des **Netzwerkes**.

Projektbeteiligte **Länder** sind neben **Bulgarien** und **Österreich**, auch **Rumänien** und **Serbien**. Auch die **Hanns-Seidel-Stiftung**, das **Bundeskriminalamt** und **Europol** gehören zu unseren **Projektpartnern**.

## **Prävention**

Mindestens genauso **intensiv** setzen wir auf **Prävention**:

## **Sicherungs- technische Prävention**

Insbesondere die **sicherungstechnische Prävention** ist dabei nach wie vor eines unserer **Schwerpunktthemen**. Denn durch die Nutzung von einbruchshemmenden Fenstern, Türen und Schlössern sowie elektronischer Überwachungsanlagen konnten 2015<sup>3</sup> nachweislich mindestens **2.152 Einbrüche verhindert** werden.

---

<sup>3</sup> Zahlen aus 2016 liegen noch nicht vor – werden erfahrungsgemäß erst im 2. Quartal des Jahres zur Verfügung gestellt

Ich appelliere deshalb an die Bürgerinnen und Bürger: Sorgen Sie vor! **Investitionen in Sicherheitstechnik lohnen sich nachhaltig!**

Einzelmaßnahmen des Einbruchsschutzes werden inzwischen von staatlicher Seite mittels verschiedener Programme wie „**Altersgerechtes Umbauen**“ und „**Energieeffizientes Sanieren**“ gefördert.

### **Verhaltens-orientierte Prävention**

Neben der sicherungstechnischen Prävention setzt die Bayerische Polizei auch auf **verhaltensorientierte Prävention**. Seien Sie **aufmerksam** und **scheuen** Sie sich **nicht, verdächtige Wahrnehmungen** in Ihrem Umfeld, in Ihrer Straße zu melden.

Rufen Sie die **110** lieber einmal zu oft, als einmal zu wenig. Durch aufmerksame Bürger konnten beispielsweise 2015 **402 Einbrüche** verhindert und insgesamt **105 Täter** festgenommen werden. Lieber überprüfen wir einen vermeintlich harmlosen

Sperrmüllsammler mehr, als dass wir einen Einbrecher ungestört agieren lassen.

**Unsere Polizei** braucht hier die **Mithilfe wachsender Bürger!** Der Kampf gegen die Wohnungseinbruchkriminalität kann **nur gemeinsam** gelingen.

## Rechtspolitische Forderungen

Zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs müssen wir sowohl **präventive** als auch **repressive** Maßnahmen **ausschöpfen**. Der Staat muss unserer Polizei aber auch das notwendige **Instrumentarium** zur Verfügung stellen – und er muss der **Bevölkerung** damit deutlich machen, dass auch er dieses **Phänomen** als **schwere Form der Kriminalität** ansieht.

Folie 23

## Kein „minder schwerer Fall“

Daher **fordere** ich:

- Wohnungseinbruchdiebstähle sollten **nicht mehr als minder schwere Fälle** des Diebstahls geahndet werden können (§ 244 Abs. 3 StGB).
- Konsequenterweise darf der „**Schwere Bandendiebstahl**“ (§ 244a StGB) erst

recht nicht als „**minder schwerer Fall**“ geahndet werden.

**Mindeststrafe**

**Aufnahme in**

**Kreis „schwere Straftaten“**

**nach §100a**

**StPO**

- Wir fordern eine **Mindeststrafandrohung von 1 Jahr Freiheitsstrafe**.
- Der Wohnungseinbruchdiebstahl muss in den Kreis der „**schweren Straftaten**“ (**§100a Abs. 2 StPO**) aufgenommen werden. Somit wären auch weitere Ermittlungsmaßnahmen auf dem Gebiet der **Telekommunikationsspuren** möglich.

**Aufnahme in**

**Straftatenkatalog**

**§ 100g**

**Abs. 2 Satz 2**

**StPO**

- Der „**einfache**“ **Wohnungseinbruchdiebstahl** muss zudem auch in den **Straftatenkatalog des § 100g Abs. 2 Satz 2 StPO** aufgenommen werden. Bislang können **Verkehrsdaten** lediglich bei Taten von **Wohnungseinbrecherbanden** abgerufen werden. Oftmals lässt sich der Tatverdacht einer **bandenmäßigen** Begehung aber erst aufgrund von **Telekommunikationsverkehrsdaten** oder aber nach langwierigen **Ermittlungen** begründen.

## VII. Schluss

Folie 24

Meine Damen und Herren, soweit die anderen Länder bereits ihre Polizeiliche Kriminalitätsstatistik veröffentlicht haben, kann ich mit Stolz auch weiterhin sagen: **In Bayern leben, heißt sicherer leben!**

So war in Bayern 2016 die **Kriminalitätsbelastung** nach den vorliegenden **Häufigkeitszahlen** insgesamt am niedrigsten. In Niedersachsen lag sie **rund 45 %** und in NRW sogar um **fast 70 %** höher.

Folie 25

Insbesondere war die Gefahr, in Bayern Opfer eines **Wohnungseinbruchdiebstahls** zu werden in ganz Deutschland am geringsten. In NRW war sie sogar **rund fünfmal** so hoch wie in Bayern.

Folie 26

**Sicherheit:  
Kernbereich  
menschlicher  
Bedürfnisse**

Die **Innere Sicherheit** gehört zum **Kernbereich** der **menschlichen Bedürfnisse**. Die Menschen sehnen sich nach **Stabilität**, nach **Schutz** und **Ordnung**, nach **Freiheit** von **Angst** und **Chaos**. Und es ist

**Kernaufgabe** des **Staates**, seinen **Bürgerinnen** und **Bürgern** ein **Höchstmaß** an **Sicherheit** zu gewährleisten.

Diesen **Bedürfnissen** und **Forderungen** nach **Sicherheit** kommt der **Freistaat Bayern** seit jeher nach. Die **Innere Sicherheit** ist seit jeher **Markenkern** für die Bayerische Staatsregierung.

**Dank an Bayer.  
Polizei**

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik 2016** beweist **erneut** eindrucksvoll, dass wir in Bayern **hier sehr gut** aufgestellt sind.

Denn

- **trotz** der hohen **Einsatzbelastung** für unsere Polizistinnen und Polizisten, oft weit über das Normalmaß hinaus,
- **trotz** der andauernden **Bedrohung** durch den **islamistischen Terrorismus** und
- **trotz** der enormen Herausforderungen im Zuge des **Flüchtlingszustroms**,  
haben wir unser **hohes Sicherheitsniveau** gehalten.

Und das **verdanken** wir vor allem der **her-  
vorragenden Arbeit** unserer gut aufge-  
stellten **Bayerischen Polizei**, die auch im  
letzten Jahr dafür gesorgt hat, dass sich  
die **Bürgerinnen** und **Bürger** in Bayern  
**sicher** und **wohl** fühlen können, ohne  
dabei andere **Aufgaben**, wie etwa die **Ver-  
kehrssicherheit**, zu **vernachlässigen**.

Gleichwohl nehme ich es sehr **ernst**, dass  
gerade die Auswirkungen der **Zuwander-  
ung** auch Einfluss auf das **subjektive  
Sicherheitsgefühl** unserer Bevölkerung  
nehmen.

Und wenn wir sehen, dass **die durch Zu-  
wanderer** begangenen Straftaten zuneh-  
men, ist es **kriminalpolitisch wichtig** ist,  
dass wir die damit **verbundenen Pro-  
bleme**, differenziert **betrachten**.

Das hat **nichts** mit einem **Generalver-  
dacht** gegen alle **Flüchtlinge** zu tun. Es  
wäre aber auch **falsch**, mögliche **Gefahren**  
für die **Innere Sicherheit** unseres Landes  
auch infolge der **Flüchtlingssituation**  
schlichtweg zu **ignorieren**.

**Integration**  
**Prävention**  
**Strafver-**  
**folgung**

**Natürlich** sollen **diejenigen**, die bei uns berechtigt um **Asyl** ersuchen, es auch bekommen. **Entscheidend** ist aber, die Lage jetzt **dauerhaft** in die **richtige Richtung** zu lenken und das **Steuerrad** auf **Kurs** zu bringen:

- **durch Integration**,
- **durch Prävention**, aber auch
- **durch** eine konsequente Durchsetzung unserer **Rechtsvorschriften**.

**Gesetz zur erleichterten Ausweisung ausländischer Straftäter**

Ich **begrüße** daher das am **17. März 2016** in Kraft getretene **Gesetz zur erleichterten Ausweisung ausländischer Straftäter**. Ich halte es für **richtig** – wo **geboten** und **möglich** – **ausländische Straftäter** rasch **abzuschieben**.

Daneben werden wir auch die **Kriminalitätsentwicklung** im **virtuellen Raum** genau im Auge behalten und diesen **negativen Entwicklungen** gezielt **entgegensteuern**.

Und hierzu hat die **Bayerische Staatsregierung** bereits entscheidende **Weichen** gestellt:

**Maßnahmenpaket  
„Sicherheit durch Stärke“**

So verstärken wir in Bayern unsere **Polizei** schon seit Jahren, **personell** und bei der **Ausstattung**. Mit rund **42.000** (41.969) **Stellen** haben wir derzeit den **höchsten Personalstand** bei der **Bayerischen Polizei**. Unser **Maßnahmenpaket „Sicherheit durch Stärke“** sieht vor, bis **2020 jedes Jahr zusätzlich 500**, also insgesamt **2.000 Stellen** für die **Bayerische Polizei** zu schaffen.

**„Sofortprogramm  
Innere Sicherheit“**

Zudem haben wir am **24. Januar dieses Jahres** im **Ministerrat** das **„Sofortprogramm Innere Sicherheit“** beschlossen. Im Rahmen unseres **Sofortprogramms** werden wir unter anderem

- das **Polizeiaufgabengesetz** ergänzen,
- die **Schutzausstattung** unserer Polizistinnen und Polizisten weiter verbessern,

- die **Observationseinheiten** weiter aufstocken sowie
- die **polizeiliche Videoüberwachung** ausbauen.

Folie 27

**Schluss-  
worte**

Meine Damen und Herren, andere **reden**, wir **handeln!** Wir in **Bayern investieren** kräftig in die **Sicherheit** unserer **Bürgerinnen** und **Bürger**. Und das **zahlt** sich aus!